



Regionalkonferenz zur Zukunft der Nebenwasserstraßen

„Anforderungen und Angebote der Tourismuswirtschaft“

2. März 2020 Oranienburg

Jürgen Tracht, Geschäftsführer Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. (BVWW)

Wassertourismus

Ausgangslage



- 7.300 km Binnenwasserstraßen, davon 2.800 km touristisch genutzter Nebenwasserstraßen
- Rund 120 Wehre (Ø 75 Jahre alt) und 142 Schleusen (Ø 105 Jahre alt)
- Bootsflotte privater Eigner in Deutschland: ca. 425.000 Segel- und Motorboote (zzgl. Schlauch- und Kleinboote). Auf Bundeswasserstraßen (Binnen) unterwegs sind ca. 191.000 Boote.
- Charterflotte Binnenland: ca. 1.200 Boote (ohne Campingboote /Flöße)
- Soviel Tage sind die Bootsfahrer auf den Bundeswasserstraßen unterwegs:
Boote: ca. 4 Mio. Tage Kanus: ca. 2,7 Mio. Tage
- Während der Saison befinden sich täglich durchschnittlich rund 35.700 Fahrzeuge auf den Binnenwasserstraßen

Wassertourismus

Ökonomische Bedeutung

- Touristisch generierte Bruttonachfrage auf Bundeswasserstraßen: 4,2 Mrd. Euro/Jahr*
- Rund 66.500 Personen* bestreiten ihren Lebensunterhalt durch den Wassertourismus an Bundeswasserstraßen, vorwiegend in ländlichen und strukturschwachen Regionen
- In wassertouristischen Hotspots wie Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hat der maritime Tourismus mehr als 10% Anteil an der gesamten Tourismuswirtschaft

* Quelle BMWi



Wassertourismus

Die Versprechungen

- Koalitionsvertrag 2013:
„Wir werden ein Wassertourismuskonzept vorlegen“
- 2016: BMVI legt ein Wassertourismuskonzept vor.
- Wesentliche Inhalte:
 - Bekenntnis des Bundes zu seiner Verantwortung für den Erhalt und den Ausbau der maritimen Infrastruktur
 - Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen in Form eines gesonderten Haushaltstitels
 - Verwaltung der Nebenwasserstraßen in einer gesonderten Abteilung unter dem Dach des BMVI



Wassertourismus

Das Resultat



- Abgesehen von der angekündigten Organisationsänderung ist inhaltlich wenig bis nichts geschehen:
 - Diverse Anhörungen, Statuskonferenzen, Gespräche im Ministerium, Ankündigungen & Versprechungen
 - Infrastruktur wird weiterhin auf Verschleiß gefahren
 - Ausfall wichtiger Schleusen (Beispiel Zaaren) führt zu Millionenverlusten in der Region und schadet dem Wassertourismusstandort Deutschland
 - Bisher keine detaillierte Bewertung des Erhaltungszustandes der Infrastruktur – kein nach Prioritäten geordnetes Investitionskonzept – kein separater Haushaltstitel

Wassertourismus

Anforderungen der Tourismuswirtschaft



■ Agieren statt Reagieren

- Detaillierte Aufnahme des Bauzustandes ⇒ Kostenabschätzung ⇒ priorisierter Investitionsplan ⇒ separater Haushaltstitel

- Konzentration von Investitionen auf die Magistraler

■ Perspektivwechsel

- in der Wasserstraßenverwaltung: Die Verwaltung muss den Anforderungen der Güterschifffahrt und Freizeitschifffahrt gleichermaßen gerecht werden.

- im Haushaltsausschuss: Freizeitschifffahrt ist Teil des allgemeinen Verkehrs auf den Binnenwasserstraßen. Sie sind vom Bund zu unterhalten.

MiD
Mobilität in Deutschland



Wassertourismus

Anforderungen der Tourismuswirtschaft



- Bessere Koordination zwischen Bund und Ländern sowie Bundes- und Landesministerien bzw. Behörden
 - Optimale Vernetzung von Bundes- und Landeswasserstraßen. Das Netzwerk an Wasserstraßen ist entscheidend.
 - Investitionen zwischen Bund, Ländern und Kommunen abstimmen. Synergien nutzen.
 - Bundes- und Landesförderprogramme aufeinander abstimmen.
 - Schleusenzeiten bedarfsgerecht gestalten und harmonisieren. Privates Schleusenpersonal zulassen.
 - Landesschiffahrtsordnungen und Bundesschiffahrtsordnung harmonisieren

Wassertourismus

Anforderungen der Tourismuswirtschaft



Erhaltung und Ertüchtigung der Nebenwasserstraßen als moderierter Prozess

Die Verantwortung liegt beim



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Wassertourismus

Angebote der Tourismuswirtschaft



- Die maritimen Spitzenverbände sind seit vielen Jahren kompetente und verlässliche Partner in allen Fragen rund um die Sport- und Freizeitschifffahrt. Die Verbände können auf verschiedenen Ebenen wertvolle Unterstützung leisten:
 - Bundesebene: Informationen über aktuelle ökonomische und ökologische Entwicklungen im Wassertourismus. Informationen über wassertouristische Entwicklungen in wichtigen Wettbewerbsdestinationen
 - Landesebene: Informationen über die Struktur des Wassertourismus auf Landes- und regionaler Ebene ⇒ Zustand, Anforderungen, Nutzung der Infrastruktur, Unternehmen, Vereine, Entwicklungen
 - Grundsätzliche Bereitschaft zu Public Private Partnership- Projekten. Inhaltliche und finanzielle Beteiligung an Studien über die ökonomische Bedeutung des Wassertourismus

Kontakt



Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.
Gunther-Plüschow-Str. 8
50829 Köln
0221-59571-0
info@bvww.org